

## 2009 wird ein schwieriges Jahr für die Logistikbranche

Nach zwei dramatischen Monaten scheint der Absturz des Geschäftsklimas in der Logistikbranche vorerst gebremst. Im Dezember gab das Index nur noch leicht nach. Dennoch landet die Logistikbranche damit bei einem Negativrekord von fast - 50 im Geschäftsklimaindex des SCI/Logistikbarometers. Auf dem Höhepunkt des Booms im September 2006 hatte der Index bei fast + 50 gelegen.

Nach den guten letzten Jahren bereitet die Branche sich auf ein schwieriges Jahr 2009 vor, 73% der Unternehmen erwarten eine schlechtere Geschäftsentwicklung als 2008. Auch bei Preisen und Beschäftigung sind die Erwartungen der Unternehmen für 2009 vorsichtig. Dennoch bleibt die Suche nach guten Mitarbeitern gerade auch in der Krise ein Thema. Weiterhin Defizite gibt es bei den mittleren Führungskräften.

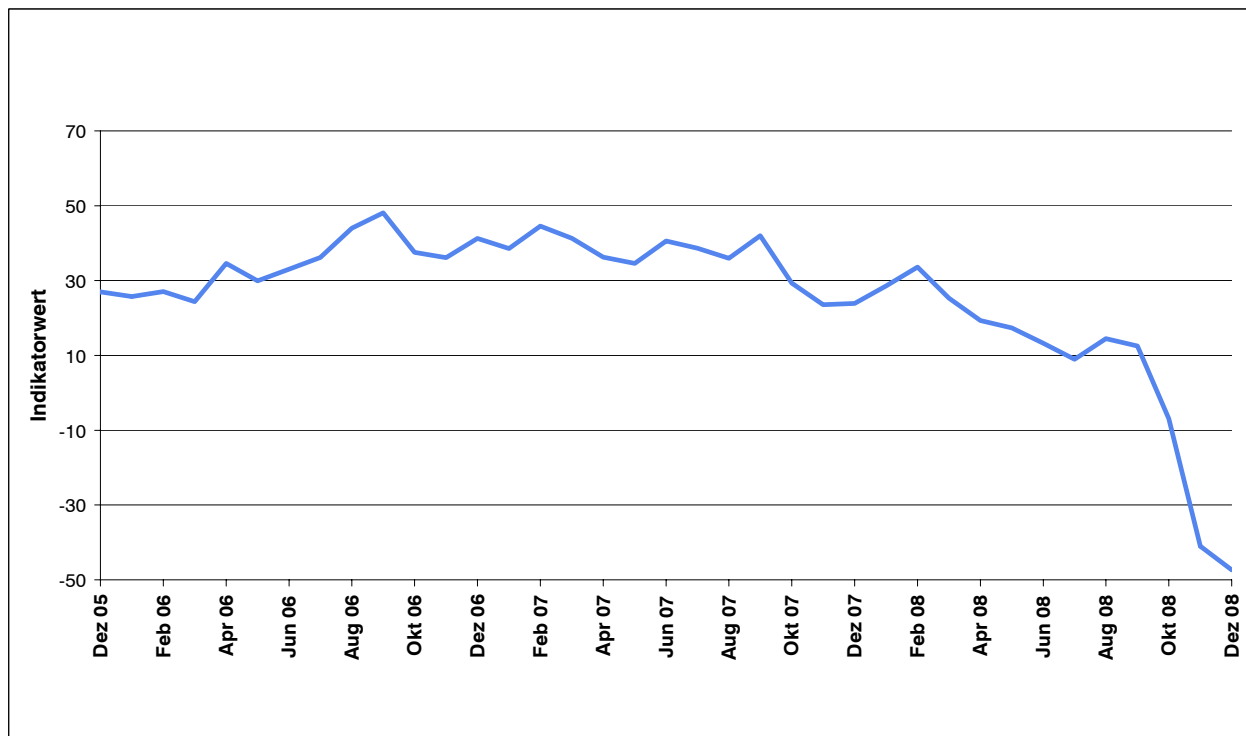


Abbildung 1:  
Geschäftsklima

### Geschäftslage ist schlecht

Die Geschäftslage der Unternehmen der Transport- und Logistikunternehmen hat sich gegenüber dem Vormonat noch einmal leicht verschlechtert und ist auf dem niedrigsten Stand seit Beginn des SCI/Logistikbarometers vor über fünf Jahren. Im Vergleich zum Dezember 2007 hat sich die Geschäftslage geradezu umgekehrt. Während vor einem Jahr 45% der Unternehmen die Lage als gut und nur 2% als schlecht einschätzten, beurteilt heute niemand die Geschäftslage als gut, bei 46% ist sie schlecht. Bei knapp der Hälfte der Unternehmen hat sie sich im letzten Monat verschlechtert, über die Hälfte rechnet auch für die nächsten drei Monate mit Verschlechterungen.

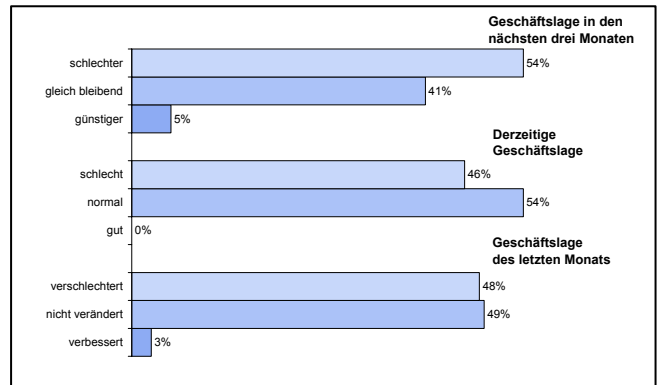


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Kosten sinken

Auch bei den Kosten hat sich die Situation in den letzten sechs Monaten komplett gewandelt. Im Juni 2008 berichteten 72% der Unternehmen der Branche von gestiegenen Kosten, niemand von sinkenden Kosten. Im Dezember 2008 sieht das anders aus, jetzt melden über ein Drittel der Unternehmen, dass die Kosten gesunken sind, gestiegen sind sie nur noch bei 6%. Für die Zukunft allerdings erwarten 40% der Unternehmen, dass die Kosten wieder steigen werden, von weiter sinkenden Kosten gehen nur 11% aus. Konkreter Kostenpunkt ist die ab 1. Januar in Kraft getretene neue Mautverordnung.

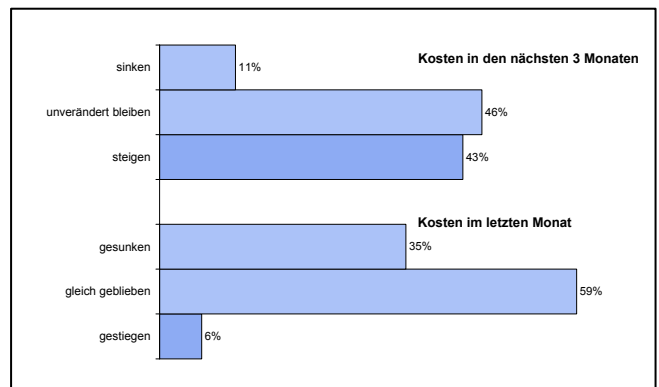


Abbildung 3:  
Kosten

### Preise sinken dramatisch

Die Preise in der Branche sinken dramatisch. Im Dezember 2008 berichten 43% der Unternehmen, dass die Preise im letzten Monat gesunken sind. Im Vormonat waren es 31%, im Oktober 2008 lag der Prozentsatz bei 12% und in den letzten drei Jahren meistens im einstelligen Bereich. Bei den Zukunftsaussichten herrscht Unsicherheit. Zwar erwarten nur 16% der Unternehmen, dass die Preise weiter sinken werden, ein Viertel jedoch glaubt an steigende Preise. In dieser Erwartung steckt aber vermutlich auch eine große Portion Hoffnung. Die große Mehrheit von 57% der Unternehmen geht von unverändert bleibenden Preisen aus.

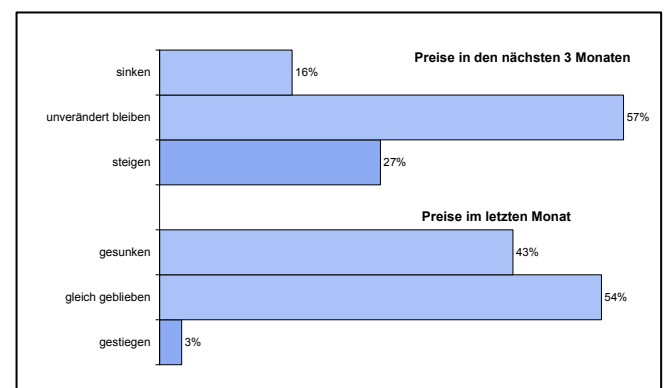


Abbildung 4:  
Preise

### Erwartungen für 2009: Logistik in der Krise

Nach drei sehr guten Jahren in der Logistikbranche könnte der Absturz im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise nicht dramatischer sein. Die Unternehmen der Branche stellen sich auf ein hartes Jahr 2009 ein. 73% der Unternehmen erwarten eine schlechtere Geschäftsentwicklung im nächsten Jahr (Dezember 2007: 4%), nur noch 24% setzen optimistisch auf eine gleichbleibende Entwicklung. Von einer günstigeren Geschäftsentwicklung 2009 gehen noch 3% (Dezember 2007: 43%) der Unternehmen aus.

Bei den Kosten hat sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr deutlich entspannt. Während im Dezember 2007 die überwältigende Mehrheit von 88% der Unternehmen mit steigenden Kosten im nächsten Jahr rechnete, sind es im Dezember 2008 nur noch rund ein Drittel (35%). In den letzten Monaten des Jahres 2008 waren die Kosten bei vielen Unternehmen aufgrund der sinkenden Energiepreise und den Auswirkungen der Wirtschaftskrise sogar deutlich gesunken, 14% rechnen auch im nächsten Jahr noch mit sinkenden Kosten. Die Hälfte der Unternehmen geht davon aus, dass die Kosten im nächsten Jahr unverändert bleiben werden.

Bei den Preisen herrscht Unsicherheit. Während im Dezember 2007 sehr deutlich von steigenden Preisen für das neue Geschäftsjahr ausgegangen wurde (75% der Unternehmen), ist für 2009 kein klarer Trend zu erkennen. Ein Viertel der Unternehmen rechnet mit sinkenden Preisen, ein Viertel mit steigenden, die Hälfte der Unternehmen geht von unveränderten Preisen aus. Generell lässt sich sagen, dass das Preisniveau der einzelnen Unternehmen 2009 sehr stark davon abhängen wird, wie sie ihre speziellen Dienstleistungen in der Krise im Wettbewerb platzieren können.

Auch bei der Beschäftigung muss mit einem schwierigen Jahr für die Logistikbranche gerechnet werden. Zwar geht die Mehrheit der Unternehmen (57%) davon aus, dass die Beschäftigung 2009 gleich bleibt. Der Fachkräftemangel der letzten Jahre hat die Unternehmen wohl vorsichtiger gemacht beim Abbau von Beschäftigung. 38% der Unternehmen gehen aber dennoch davon aus, dass die Beschäftigung 2009 zurückgehen wird. Dies wird zunächst die einfacheren Tätigkeiten in der Logistik und vor allem Leiharbeitskräfte betreffen.

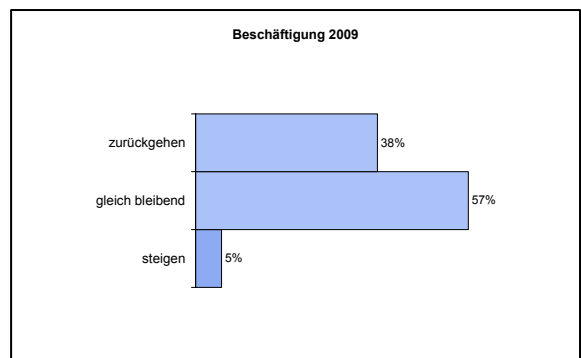
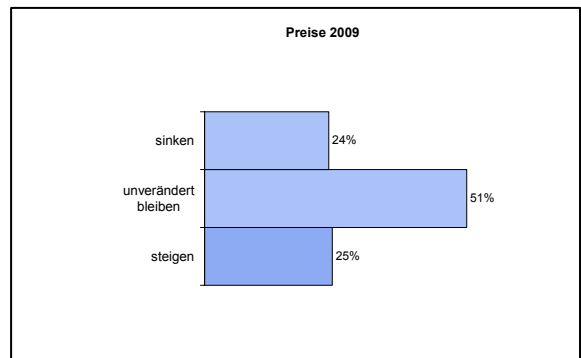
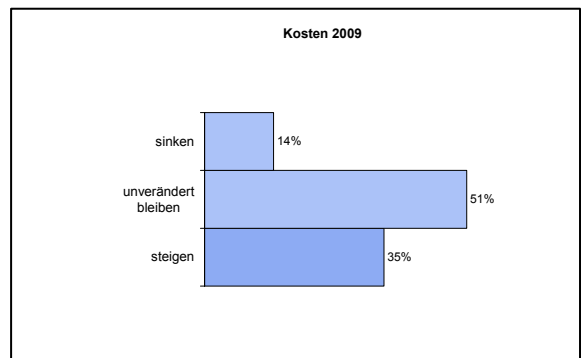
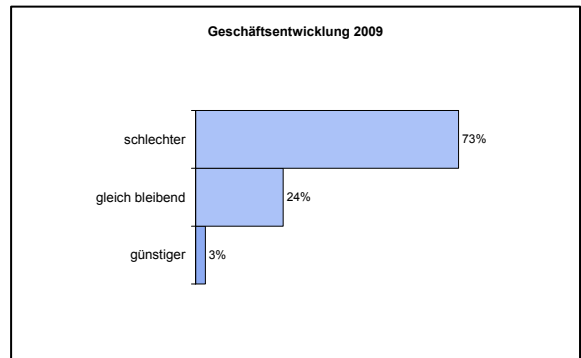


Abbildung 5:  
Erwartungen 2009

### Kapazitätsauslastung bricht ein

Nach mehreren Jahren mit oft knappen Kapazitäten am Logistikmarkt ist die Logistikbranche als Dienstleister von Industrie und Handel jetzt direkt vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen. Bei 43% der Unternehmen hat sich die Auslastung in den letzten drei Monaten verschlechtert. Zwar bewerten immernoch die Hälfte der Unternehmen die saisonale Auslastung als normal, bei 38% ist sie jedoch schlecht (Dezember 2007: 0%), nur bei 8% gut (Dezember 2007: 58%). Für die nächsten drei Monate erwartet knapp ein Drittel der Unternehmen eine weiter sinkende Kapazitätsauslastung.

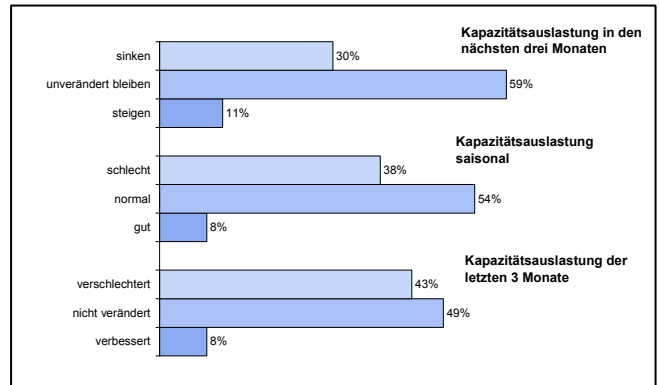


Abbildung 6:  
Kapazitätsauslastung

### Personaldefizite vor allem bei den Führungskräften

Der wirtschaftliche Abschwung hat den Druck am Logistikarbeitsmarkt etwas gemildert. 28% der Unternehmen gaben bei der diesjährigen Befragung an, dass sie derzeit keine Personaldefizite sehen. Doch selbst in Krisenzeiten sehen 59% der Unternehmen weiterhin Defizite bei den mittleren Führungskräften wie Lagerleiter, Projektleiter und Disponenten (Vorjahr: 76%). Auch einfache Mitarbeiter (44%) und Spezialisten (36%) werden weiter gesucht, wenn auch weniger als im Vorjahr. Bei den Führungskräften ist das Defizit sogar gewachsen, von 27% im Vorjahr auf 36%.

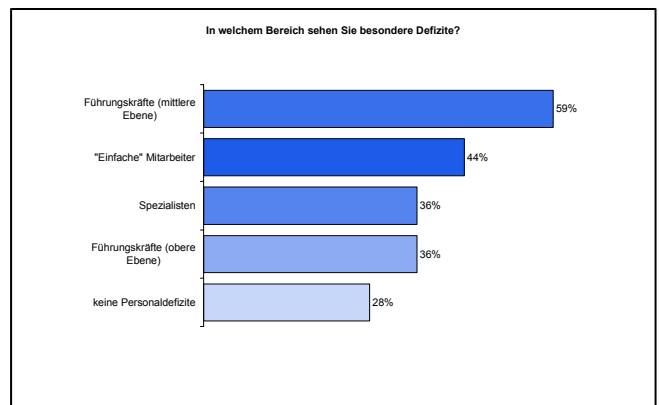


Abbildung 7:  
Personaldefizite nach Hierarchieebenen

Gerade in der verschärften Wettbewerbssituation des nächsten Jahres sind gute Mitarbeiter unverzichtbar und die Unternehmen der Branche tun gut daran, dieses Thema nicht aus den Augen zu verlieren.

### Transport- und Lagerarbeiter weniger nachgefragt

Auch bei der Befragung nach Tätigkeitsbereichen sind die Defizite bei den mittleren Führungskräften am größten. Die sinkenden Kapazitäten am Logistikmarkt wirken sich zuerst auf den Bereich Transport aus. Während im Dezember 2007 bei 55% der Unternehmen der akute Mangel an Fahrern bestätigt wurde, sehen jetzt nur noch 21% der Unternehmen Defizite in diesem Bereich. Nachgefragt bleiben Disponenten und Projektleiter, vermehrt jetzt auch Sparten- und Abteilungsleiter. Deutlich weniger gesucht werden IT-Manager (5%) und Zollspezialisten (8%), im Vorjahr hatten hier noch ein Drittel bzw. ein Viertel der Unternehmen Defizite.

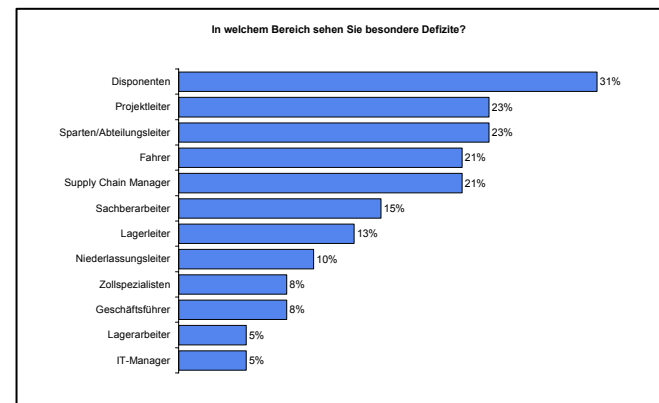


Abbildung 8:  
Personaldefizite nach Tätigkeit

## Logistikmarkt Brasilien

Die in den letzten Jahren viel beachteten BRIC-Länder (Brasilien, Russland, Indien, China) haben verstärkt mit den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise zu kämpfen. Nachlassende Rohstoffnachfrage und der Abzug von Investorengeldern haben die boomende brasilianische Wirtschaft unter Druck gesetzt. Für die deutschen Logistikunternehmen ist der brasilianische Markt eindeutig zu weit entfernt und insgesamt zu risikoreich. Über 90% der befragten Unternehmen planen keine Geschäftstätigkeit in Brasilien, obwohl dem Land eine ähnliche Bedeutung wie Spanien oder Österreich zugebilligt wird.

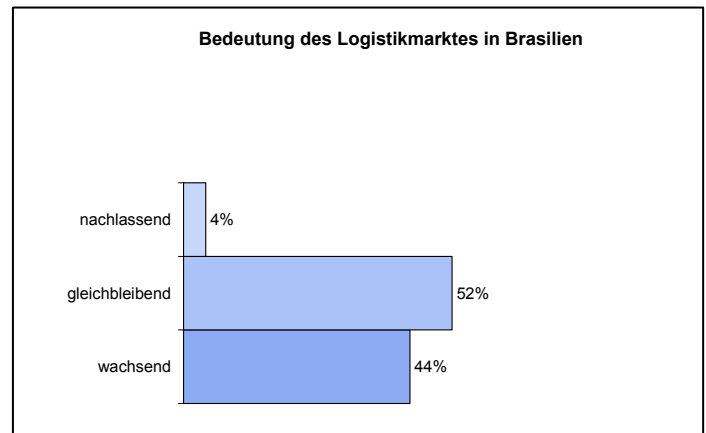


Abbildung 9:  
Logistikmarkt Brasilien

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von über 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

**Weitere Informationen:**  
Herr Peter Abelmann  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-11